
Anlass	Medienkonferenz der Volkswirtschaftsdirektion
Thema	sitem-insel AG
Datum	Montag, 23. Januar 2017
Referent	Christoph Ammann, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

Die Bedeutung von sitem-insel für den Kanton Bern und die Schweiz



Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Medienschaffende

Es gibt gleich mehrere gute Gründe für diese Medienkonferenz:

- Seit Anfang Jahr läuft der Betrieb des Technologiekompetenzzentrums für Translation und Unternehmertum sitem-insel.
- Die Arbeiten am Neubau haben begonnen.
- Und für mich als Volkswirtschaftsdirektor entscheidend: Der Bund hat im Dezember die nationale Bedeutung von sitem-insel anerkannt und sitem-insel als Forschungseinrichtung von höchster nationaler Priorität eingestuft.

Zu den ersten beiden Punkten sprechen im Anschluss Prof. Szekely, Präsident des Verwaltungsrates der sitem-insel AG, Prof. Frey, der Geschäftsführer, und Prof. Huynh Do, sie leitet den Aufbau der Schule. Uwe Jocham, Vizepräsident des Verwaltungsrats, wird das Projekt aus der Sicht der Wirtschaft würdigen.

Forschungszentrum von höchster nationaler Bedeutung

Im Dezember hat der Bund entschieden, dass sitem-insel als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung mit höchster Priorität eingestuft wird. Wir sind stolz über diese Anerkennung und freuen uns auch über die finanzielle Unterstützung, die damit verbunden ist. Denn der Bund hat eine Anschubfinanzierung in der Höhe von 25 Millionen Franken gewährt – gestützt auf das Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und Innovation. Das entspricht der Höhe des Beitrags des Kantons, den der Grosse Rat in der Märzsession 2016 gesprochen hatte. Die Zuteilung von umfangreichen Finanzmitteln in einer Zeit mit Sparprogrammen auf allen staatlichen Ebenen spricht für die hohe Projektqualität von sitem-insel.

Der Kanton Bern erwartet nun ein starkes Engagement der Wirtschaft: In der Trägerschaft von sitem-insel, in der Schule, aber auch als Nutzerin der Enabling Facilities. Der Kanton Bern erwartet auch, dass sitem-insel eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft aktiv anstrebt und realisiert. Das Universitätsspital Insel arbeitet bereits heute eng mit der Privatwirtschaft zusammen. Dank sitem-insel können bestehende Partnerschaften intensiviert und neue aufgebaut werden. Diese Chance gilt es offensiv zu nutzen.

sitem-insel AG ist bereits gut unterwegs. Fünf der sieben Verwaltungsräte der sitem-insel AG sind aus der Privatwirtschaft. Wichtige Unternehmen wie CSL Behring und Straumann AG sind eingebunden. Viele weitere Unternehmen haben Interesse signalisiert. Die Universität Bern generiert zudem zahlreiche Start-ups im Medizinbereich, die im Translationsprozess gefördert und näher an den klinischen Betrieb herangeführt werden können. Start-ups und Spin-offs können beispielsweise Räumlichkeiten im neuen Gebäude der sitem-insel angeboten werden.

Wichtig ist ausserdem, dass die wissenschaftliche Kooperation weiterentwickelt wird. Mögliche Partner sind die ETH und strategisch wichtige Institutionen in der Hauptstadtregion wie der Switzerland Innovation Park Biel/Bienne, die EMPA in Thun, das Adolphe Merkle Institut in Freiburg, das Schweizer Zentrum für Elektronik und Mikrotechnologie (CSEM) in Neuenburg und die Robert Mathys Stiftung für Forschung, Dienstleistung und Technologietransfer in Bettlach (SO).

Innovativer und starker Medizinstandort

Ich habe an meiner 100-Tage-Medienkonferenz am 11. Oktober 2016 meine Vision für den Medizinstandort Bern formuliert: *Bern soll verstärkt nationale Aufgaben zum Nutzen der ganzen Schweiz übernehmen. Und Bern soll seine starke Position zwischen den beiden ETH-Hauptstandorten halten und nach Möglichkeit ausbauen.*

Heute kann ich mit grosser Genugtuung feststellen, dass wir mit sitem-insel einen grossen Schritt zur Realisierung dieser Vision machen. Es werden aber noch weitere Schritte folgen müssen:

- Die Task Force Medizin, die ich präsidieren, hat vom Regierungsrat den Auftrag, den Medizinstandort Bern erfolgreich zu positionieren. In diesem Rahmen wurde bereits sitem-insel vorbereitet. Und in diesem Rahmen werden die Entwicklungen auf internationaler und nationaler Ebene kontinuierlich analysiert und weitere Massnahmen geprüft.
- Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit weiteren Schlüsselakteuren wie beispielsweise mit der ETH. Ich konnte Ihnen am Freitag die Pläne zum Ausbau der Empa in Thun vorstellen.
- Zentral ist zudem die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Hauptstadtregion Schweiz. Die Medtech- und Pharma-Industrie hat sich in dieser Region mit Zentrum Bern etabliert und gehört zu den nationalen Taktgebern. Als Co-Präsident will ich diese positive Dynamik in den nächsten Jahren aufgreifen, sichtbar machen und stärken. Denn Bern wird noch stärker im Herzen einer starken Hauptstadtregion.

Fazit

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich abschliessend die wichtigen Punkte zusammenfassen:

- sitem-insel ist eine Institution von nationaler Bedeutung mit höchster Priorität.
- sitem-insel eröffnet für die ganze Schweiz neue Möglichkeiten in der translationalen Medizin.
- sitem-insel ist eine wichtige Institution für den Aufbau von neuen Partnerschaften mit führenden Hochschulen und wichtigen Medtech- und Pharmaunternehmen.
- sitem-insel ist ein wichtiger Leuchtturm und ein zentraler Meilenstein zur Realisierung der Vision eines starken Medizinstandorts Bern und der ganzen Schweiz.

Zusammen können die drei Leuchtturmprojekte der kantonalen Innovationspolitik – sitem-insel Bern, Empa Thun und Switzerland Innovation Park Biel – der Forschung und Entwicklung im Kanton Bern entscheidende Impulse geben. Ergänzend wird die Kooperation mit Schlüsselakteuren über die Kantonsgrenzen hinweg zentral sein, insbesondere im Rahmen der Hauptstadtregion und mit der ETH.

Ich bin sehr erfreut und glücklich, dass heute mit der Betriebsaufnahme von sitem-insel ein wichtiger Schritt unserer Vorwärtsstrategie für einen starken Medizinstandort realisiert wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.